

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 200

Sonntabend, den 27. August 1898.

138. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Kauf- und Klouen-Euche unter den Wäsen des Ritters'aus Kleinobdula erloschen ist, werden die durch Kreisfiskusentwöhnungen vom 18. Juli d. 88. für die genannte Ortlichkeit anzuwendenden Ausnahmemaßregeln wieder aufgehoben.

Merseburg, den 25. August 1898.  
Der königliche Landrath.  
Graf v. Sauerhau.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Gastwirt Ernst Ohme zum Grischschöppen der Gemeinde Pföben gewählt, befristet und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 26. August 1898.  
Der königliche Landrath.  
Graf v. Sauerhau.

### Bekanntmachung.

Gefunden am 6. d. Mts. eine Anzahl Alters- und Jugendbücher des Verlags von ...

Merseburg, den 22. August 1898.  
Die Volksgewalt.

### Bekanntmachung.

Die Ortsverbände der rentenkontrollpflichtigen Gemeinden des hiesigen Kreisbezirks werden aufgefordert:

1. die Rentenkontrolllisten
  2. die Rentenkontrollheftchen zum Feststellen der Einkünfte im Jahre 1897/1898
- bis spätestens zum 15. September d. Js. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Zäumigen an die unterzeichnete Kasse einzuliefern.
- Die Bestimmungen in den §§ 17 und 20 der Rentenkontroll-Anweisung vom 13. März 1881, nach welchen von den Magisträten beim Ortsvorsteher bei jeder Abgabe des Bestandes

rentenpflichtiger Grundstücke ein Umschreibungsprotokoll an die unterzeichnete Kasse einzureichen war, sind dahin abgeändert, daß es künftig der Einreichung von Umschreibungsprotokollen nur noch in solchen Fällen bedarf, in denen die Rentenpflicht der veräußerten Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen steht.

Die Einreichung der Umschreibungsprotokolle ist ebenfalls bis zu obgenanntem Termin zu bewirken und werden Formulare nach wie vor von der unterzeichneten Kasse verabreicht.

Merseburg, den 22. August 1898.  
Königliche Kreis-Kasse.  
Neumann.

### Die amerikanischen Bedingungen über die Philippinen.

In Spanien herrscht Besorgnis darüber, ob die Amerikaner nicht, ähnlich wie sie Manila im Augenblicke des Beginns des Waffenstillstandes noch eroberten, auch noch auf andere Inseln der Philippinen einen Fußtritt ausüben wollen, um Spanien schließlich auch seiner ostasiatischen Kolonie völlig zu berauben.

Ganz so schlimm wollen es die Amerikaner nicht machen, aber was sie verlangen, kommt allerdings bald dem Verlusse der ganzen Philippinen gleich, und beschwört außerdem, wie dargestellt werden soll, eine schwere innere Gefahr für Spanien herauf.

Die Amerikaner verlangen „nur“ die Insel Luzon mit der Hauptstadt Manila für sich. Luzon, äußerlich genommen, behalten die Spanier denn allerdings den Hauptteil der Philippinen zurück, denn die Insel Luzon umfaßt nur wenig mehr als ein Drittel des Gesamtumfangs der Philippinengruppe. Wie groß aber die Bedeutung gerade dieses einen Drittels ist, ergibt sich daraus, daß auf Luzon mehr Menschen leben als auf den anderen zwei Dritteln der Philippinen zusammen genommen. Die Spanier haben gerade die Insel Luzon weitaus am meisten

wertvoll, weil sie durch ihre Lage für den Handelsverkehr am wichtigsten war. Thatsächlich geht auch der gesamte Handel der Philippinen, sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr über Manila, die Hauptstadt Luzon's, und zugleich die einzig bedeutende Stadt auf der ganzen Inselgruppe. Wie minderwertig im Vergleich zu Luzon die anderen Inseln sind, ergibt sich daraus, daß Mindanao, die zweitgrößte Insel, obwohl nur um ein Zehntel an Umfang geringer als Luzon, doch nur knapp den fünften Teil der Bevölkerung hat, als jene Insel. Weiterhin die Spanier also Luzon, so behalten sie einen Kumpel, dem der Kopf abgehakt ist, einen Körper, aus dem das Herz herausgeschlitten ist. Einem so indolenten Volke, wie den Spaniern, wird es sicherlich nicht gelingen, einen Theil des Handels, der sich früher in Manila konzentrierte, nach den anderen Inseln hinüberzuführen.

Ereiden die Spanier schon dadurch schweren wirtschaftlichen Schaden, so wird der finanzielle Nachteil noch größer dadurch, daß die Amerikaner Gleichstellung ihrer Handelsrechte mit den Rechten der Spanier auf allen den Spaniern noch verbleibenden Inseln verlangen. Die Spanier, aus denen die Spanier bisher die Kosten für die Verwaltung der Inselgruppe bestritten, wären die alleinigen Besatzer der spanischen Waren. Wenn nun die Amerikaner die gleichen Handelsrechte beanspruchen, die die spanischen Waren genießen, so muß Spanien entweder auf die eigenen Waren einen hohen Zoll legen und dadurch die Einfuhr von Waren aus dem Mutterlande so gut wie unmöglich machen, oder es muß die amerikanischen Waren zollfrei herzulassen, und dann hört die Einrahme aus den Zöllen überhaupt auf, denn wenn die amerikanischen Waare Zollfrei geniesst, so kann kein anderer Staat mehr mit den Amerikanern konkurrieren. Dieser Punkt dürfte übrigens auch die größte Aufmerksamkeit der europäischen Mächte, und speziell Deutschlands, das bisher den zweitgrößten Handelsverkehr auf den Philippinen hatte, erregen. Es ist wohl anzunehmen, daß auf der Friedenskonferenz in Paris die europäischen Mächte diese Frage zur Sprache bringen und gegen eine einseitige Bevorzugung der Vereinigten Staaten auf den gesammten Philippinen Protest erheben werden.

Infektionsgebühren für die 5 getheilte Coronaverteil über den Raum 20 Jg., für Privats in Merseburg und Umgebung 10 Jg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Compliciter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Interests 40 Jg. — Sammlische Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Befragen nach Liebermann.

Es für Spanien sehr heisser Punkt ist schließlich das Verlangen der Trennung von Kirche und Staat auf der gesammten Inselgruppe. Einmal nämlich würde bei dieser Separation der eine Sozias, die Kirche, manchs Vermögensstück für sich in Anspruch nehmen, was einen bedeutenden Werth darstellt; z. B. Klöster, Schulgebäude u. s. w. Zweitens aber wird die Kirche es nicht vermeiden können, daß sie dort in ihrer Thätigkeit lahm gelegt werden soll, wo sie bisher die absolute Gewalt inne hatte. Denn auf den Philippinen übte die katholische Geistlichkeit die staatliche Herrschaft aus, und die staatlichen Beamten waren nur Puppen, die sie nach ihrem Belieben lenken ließ. Auch ist ja die Trennung dieses Zustandes, der die ewigen Kämpfe auf der Insel hervorgerufen hatte, nur zu begrüßen, aber die Kirche wird nach Abschaffung von ihr sich nicht an den Vereinigten Staaten rächen lassen, so wird sie an Spanien ihre Rechte nehmen. Wer aber die Schicksale Spaniens kennt, weiß, daß die Klufe in Spanien ganz und gar von der Gnade der Kirche abhängt. Ohne die katholische Geistlichkeit kann der Katholismus keine Gestalt annehmen, und mit ihrer Hilfe kann er in wenigen Wochen wieder jene furchtbaren Stürme entfesseln, die Spanien Jahrzehnte hindurch verheert haben.

So ist die hier erwähnte Bedingung die schwerste für Spanien, weil sie auch in die innere Geschichte des Landes eingreift. Und wer weiß, ob, wenn Amerika auf dieser Bedingung verharret, Spanien nicht vielleicht besser thut, ganz auf die Philippinen zu verzichten, um wenigstens der Geistlichkeit gegenüber von der Verantwortung befreit zu sein, daß der Philippinen so regiert wird, wie es der Weltöffentlichkeit nicht gefällt.

das gebrechliche Dach, unter dem Lichen des Niederganges, das die schwarzen Wasserläufe bedeckte, dort zum ersten Male sah ich jenes Gesicht! Jenes Gesicht, das mich seit der damaligen Stunde bis auf den heutigen Tag begleitet hat, das ich dort an der Wand hinter dem schwarzen Vorhang habe verbergen müssen, um mich vor seinen Blicken zu retten, jenes Gesicht, das ich so unglücklich geliebt, das ich dann liebte, — ja lebend geliebt habe!

Damals hatte ich nur Sinn für den Reiz und die Schönheit des Kunstwerks. Meine Blicke gingen an den Zügen der Maria, in welchen Schmerz und Muthwilligkeit so wunderbar vereinigt, und indem ich dieses Gesicht betrachtete, überkam mich die Erinnerung an jenes aus dem Flammen getretete Brustbild eines Gemäldes, welches ich bei dem Malermeister gesehen hatte. So gut es bei dem Malermeister ging, prüfte ich das Gesicht dieses Werkes, und je mehr ich sah und erkannte, um so gewisser wurde mir die Ueberezeugung, daß ich hier eine Schöpfung desselben Künstlers in den Händen hielt, — desselben Künstlers, den Martini als Meister preist, den er so sehr liebte und bewunderte, daß ihm schon seines halberstärkte Brustbild eines Werkes von demselben als Kleinod galt. Hier war es wirklich das echte, ichdar nur wenig bedingte Martini, die Perle, die Krone, der Mittelpunkt Martini's Sammlung!

(Fortsetzung folgt.)

### Das Bild des Herrn Vertrauen.

Novelle von Robert Koltransk. (Schluß)

„Schau! meinen Johannes an,“ rief Martini. „Kann ich Dir nicht verdienen. Das ist schön, unvergleichlich schön! Und nun denke Dir, daß ich mit eigenen Händen diesen Heiligen aus dem Feuer gesogen, das einfältige Bauersleute mit dem zerklüfteten Wäse anzuhebt, um ihren Kaffee daran zu kochen. Während bin ich im ganzen Leben nicht gewesen. Das hätte die Perle, die Krone meiner Sammlung gegeben, nach der ich noch immer jammere; und das ist nun verbrannt, zerstört für immer, bis auf diesen armen, schönen Nest!“

„Warte nur,“ gab ich zur Antwort. „Ich schaffe Dir solche Perle. Der Sammelwetzel wird auch mich bald haben, aber wenn ich solch ein Kleinod erbeute, trete ich es Dir ab.“

Und mit dem besten Vorwage, zunächst für den Freund nach solchem Schöge zu spähen, verließ ich sein Haus, dessen Anblick mir eine neue reiche Welt erschloffen hatte. Freilich verging ein Jahr, und ich hatte schon manderlei Sagen für mich selbst zusammengetragen, die er nicht begreife, bevor mir ein seltsam günstiger Zufall die Gelegenheit gewährte, mein kühnes Versprechen zu erfüllen.

Auf einem meiner weiten Gänge durchs Land, an welche ich mich gewöhnt hatte, ward ich in einamer Moorregion von einem heftigen Regen überfallen, den ein stürmischer Nordwind mit vor sich hertrieb. Bald war ich bis auf die

Saut durchmüht, und es war mir nicht unmöglich, eine zerfallene, mit zerhacktem Stroh- und bedeckte Wäsenbüschel zu entdecken, die so abseits vom gewöhnlichen Wege lag, daß ich sie nie zuvor bemerkt hatte. Ich ging darauf zu, pochte und hat den herausstretenden Besitzer — einen häßlichen, schmuggigen Mann, der eine überreichende, kurze Pfeife in der einen Ecke des Mundes hielt — um Erlaubnis, eintreten zu dürfen und mich zu trocknen.

„Dir ist kein Klab,“ gab er mir rüchlich zur Antwort, „meine Alte ist krank, wir sind arme Leute. Wollt Ihr dort untertreten, soll mir's recht sein.“

Damit deutete er auf einen baufälligen Schuppen, welcher sich an das Haus lehnte, ging zurück und schlug die Thür hinter sich zu. Das mir gebotene Obdach war nicht sehr einladend. Nach einer Seite war der Schuppen völlig offen, und auch die Wände zeigten klaffende Fugen. Aber der Regen fiel gewaltig nieder, der Wind schleuderte die Tropfen so heftig vor sich her, daß mir keine Wahl blieb. Ich trat hinein.

Hier war es wenigstens trocken; ich konnte Athem schöpfen und mich für den Klidweg auskühlen. Wie wenig erquicklich der Weg sein würde, konnte ich mir hier schon ausmalen; der Wind fuhr schräg in den offenen Schuppen hinein, und ich schüttete bald in die äußerste Ecke des ärmlichen Gehäuses, wo ich aus verhältnismäßig sicherem Schuttpunkt mein Obdach nutzte und zu schaute, wie Staub, Abfall, Papierfetzen in kleinen Wirbeln umhergetrieben wurden.

Ich weiß nicht, wie ich darauf kam, mir eine Cigarette anzuzünden. Ich bin sonst kein starker Raucher, aber ich trug das Nöthige bei mir, und in diesem Augenblicke überfiel mich das











**Gottesdienstanzeigen.**

Sonntag, den 28. August predigen:  
Dom. Vormittags 7 1/2 Uhr: Diakon  
Eckert. Sonntags 10 1/2 Uhr: Pastor  
Berthel.  
Stadt. Vormittags 10 Uhr: Diakon  
Schellmer. Nachmittags 2 Uhr: Pastor  
Berthel. Sonntags 11 1/2 Uhr: Kinder-  
gottesdien. Abends 8 Uhr: Sängers-  
verein.  
Altenburg. Form. 10 Uhr: Pastor  
Delius. Sonntags 11 Uhr: Kinder-  
gottesdien.  
Neumarkt. Vormittags 10 Uhr: Pastor  
Ludwig.

**Verpachtung.**

Die nachstehend bezeichneten, dem  
Archidiconat St. Marii zu Merse-  
burg gehörigen Feldgrundstücke als:  
a) das Planstück Nr. 147 c am  
Gutsacker Raine hinterm Rothhügel  
von 44 ar 26 qm.  
b) das dergleichen Nr. 322 hinter  
dem städtischen Friedhofe von  
1 ha 27 ar 10 qm

werden am 1. Oktober d. J. pacht-  
los und sollen von da ab anderweit  
auf 6 Jahre durch unsern Mandanten  
Herrn Spatassen-Controleur Fischer  
im Lokal der städtischen Sparkasse  
öffentlich an den Meistbietenden ver-  
pachtet werden. Hierzu haben wir  
Termin auf [2628  
Donnerstag, d. 8. September,  
Vorm. 10 Uhr,  
anberaunt, und eruchen Hochachtung,  
sich in diesem Termin pünktlich einzu-  
finden.

Die Bedingungen der Verpachtung  
werden im Termin bekannt gemacht,  
können sich vorher bei unserm Man-  
danten in der städtischen Sparkasse ein-  
sehen werden.  
Merseburg, den 23. August 1898.  
Der Gemeindevorstand  
St. Marii.  
Berthel, Pastor.

**Verdingung.**

Der Neubau der Hippodromebrücke und  
der Mühlgrabenbrücke in der Dorlage  
Lehlig a. S. soll im Wege der Ver-  
dingung vergeben werden.

Zeichnung, Bedingungen und Aus-  
züge aus den Kosten-Anschlägen liegen  
Messe-urger-Gehäufee 2 zur Ein-  
sicht aus. [2646  
Angebote sind verschlossen postfrei  
und mit der Aufschrift „Angebot auf  
Neubau zweier Brücken“ versehen zu  
dem auf **Sonnabend, den 3.  
September cr., Vormittags  
10 Uhr**, im Amts-Bureau zu  
Lehlig a. S. anberaumten Termin  
an den Amtsvorsteher Herrn Franke  
abgegeben zu werden.  
Weissenfels, den 23. August 1898,  
J. U.  
Sempel, Bauinsp. Aufsicher.

Die Reparaturarbeiten am Turm  
zu **Kriegstedt** sollen [2656  
**Donnerstag, d. 1. September,  
5 Uhr Nachmittags**,  
im Gahole zu Burgstaden an den  
Mindestfordernden vergeben werden.  
Der Kostenschlag liegt in der  
Wohnung des Herrn C. Günther  
in Diertriedhdt zur Einsicht aus.  
Kriegst. den 23. August 1898.  
Der Gemeindevorstand.

**13. Stad. Abfahrtsrennen**  
der großen weißen Yorkton-Hare, sind  
zu Tagespreisen auf [2659  
**Nittergut Wengelsdorf**  
abgegeben.

**Das beste**

Nährmittel für Kinder ist **Schlweins  
Kinder-Nährwiesbad**. Leicht  
verdaulich bewährt bei Diarrhöen.  
Niedelage **Stadt-Apothefee  
Merseburg**. [2666

**Dienstag, den 30. August cr.,** steht wieder

ein großer Transport  
**I. Klasse dänischer  
Pferde, sowie eine Aus-  
wahl eleganter, solider  
Holsteiner und  
Mecklenburger Wagenpferde**



bei mir zum Verkauf (2659)  
**A. Scheyer, Weißenfels.**

**Getreide-  
Säcke**

in großer Auswahl  
zu bekannt billigsten Preisen bei

**Otto Dobkowitz,  
Merseburg.**

**Nickel-Etagere**

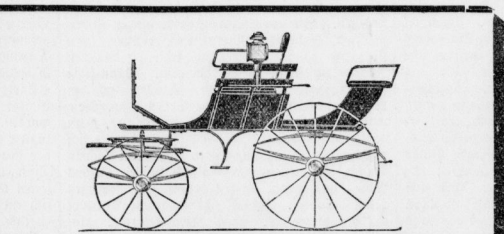
(Kunstglas)  
Stück von 3 Mk. an.  
Größere, Stück 5.—, 6.— bis 22.— Mark.

**Luther-Tische**

Stück 3.—, 4.—, 5.— bis 12.— Mark.

**C. F. Bitter,**

Halle a. S., Leipzigerstr. 90. [2166



**Gottfried Lindner, Halle a. S.**

Gegründet 1823.  
empfiehlt seine vielfach prämierten Fabrikate als:  
**Landauer, Coupés, Halbverdeckte,  
Feld- u. Jagdwagen, sowie Omnibusse  
4802] und Geschäftswagen aller Art.**



Tragen Sie schon Sternberg's  
**Goodyear Welt-Stiefel?**

Niederlage der **Echt Godhaer Welt-Stiefel** bei  
**Leop. Sternberg, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 9.**

**Auf dem Kinderplatze.**

Nur **Sonnabend, Sonntag und Montag:**  
**O. Riedel's**

**Welt-Museum und  
Panoptikum.**

Einzig Unternehmung dieser Art. Ausstellung lebend-  
großer Gruppen und Figuren in Wachs modellirt.  
Neu! **Die Wittwenverbrennung in Indien.**  
Das **Alpbrücken.**  
**Gruppen aus der Märchenwelt, historische  
und humoristische Gruppen, Kaiser und  
Fürsten-Gallerie.** Neu! **Zola und Dreifach.**  
Auftreten des **Kolossalnaben Billy** 15 Jahre alt, 314 Pfd. schwer.  
**Entree:** 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**O. Riedel.** [2650

**Mauer- und Plaster-Ebon-  
flinker, Voröse Plastersteine,  
sowie Prima trische Weißkalk** [2623  
hat preis erth abzugeben  
**Kalk-Ziegelwerk Kötschau.**  
Thüringer Bahn.

**Herzogliche Bangewerkschne**  
Winn. 2. St. Holzwinden. Nr. 17. 18.  
Vorm. 10 Uhr. [2659  
Maschinen- und Mühlenhaushalt  
mit Verleihsanstalt. Dir. F. Hartmann

Ein **Student**, der bereits mehr-  
fach unterrichtet, erbietet sich zu Nach-  
hilfsstunden. Offerten unter **Ch. K.**  
Expedition des Kreisbl. erbeten.

**Technikum Lemgo in Lippe**  
Bau-, Landbau-, Maschinen-  
bau-, Werkmeister-Schule. [2659  
Beginn Ende October. Zöglererschule  
beginnt Ende November. Heizer-  
schule beginnt Anfang Januar. Progr.  
kostenfrei durch die Direktion.

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
**Allgemeine Befragungs-Liste**. [4754  
**W. Sifis Verlag, Mannheim.**

Ich suche zum 1. Oktober ein älteres  
**Hausmädchen** aus guter Familie,  
Melungen von Montag, den 23. d.  
Mts. an bei [2639  
Frau Reg.-Rath **Koppe,**  
Karlstraße 16.

**Bitte.**

Unsere Tagesblätter haben von dem  
tief schmerzhaften Vorfall berichtet,  
der vor einigen Tagen die ganze  
Stadt in Aufregung versetzt hat.  
Es wäre aber sehr zu wünschen,  
daß nicht das Sensationelle des Be-  
reitschafts allein die Gemüther be-  
schäftigte, daß vielmehr das Mitleid  
sich regte mit den völlig untheilhaftig-  
und schuldlosen Kindern des un-  
glücklichen Ehepaars, von denen  
5 noch schulpflichtig bzw. vorschul-  
pflichtig sind. Für sie fehlt es vor-  
läufig am Nöthigsten!

So sehe ich mich aufs Neue in der  
Lage, die freiwillige Hilfe meiner Mit-  
bürger auf diesem Wege anzugehen und  
um gütige Spenden für die armen  
Kinder zu bitten. Ich werde für jede  
Gabe herzlich dankbar sein in  
Merseburg, den 25. August 1898.  
W. Delius, Pfarrer der Altenburg.

**Sommer-Theater**

in Merseburg,  
**TIVOLI**

Sonntag, den 28. August cr.,  
Sensationsstück. Neuestes Werk.

**Dreyfuss,**

der  
**Verbannte der Teufels-Insel.**

**Zola vor den Geschworenen.**

Sensationsstück aus der Gegenwart  
in 5 Akten von G. Benner.  
**Alles Nähere durch die  
Theaterzettler.**  
**Die Direktion.** [2654

**Gustav-Adolfs-Verein**

der Gephorie Merseburg-Land ernennt  
**Sonntag, den 28. d. Mts.,**  
Nachmittags,  
sein **Jahresfest** in **Neißch**  
mit G. Hedenstedt in der Kirche 3 Uhr  
(Vredigt: **Barter Dunal** aus **Benn-  
dorf**) und Nachversammlung im Gast-  
hofsaal zu feiern, wozu die Freunde  
der Sache aus der Umgegend ein-  
geladen werden.

Der **Vorstand.**  
Stöde, Superintendent.

**Bäcker-Zimung**

zu **Merseburg**

**Außerordentliche Versammlung**  
**Montag, d. 12. September,**  
**Nachm. 5 Uhr,**

im Restaurant **„Zur guten Quelle“**  
Saalfstraße hieselbst. [2660

**Tar-Eoerdnung:**

Abänderung der Statuten nach den  
§§ 81 bis 99 der Gewerbeordnung in  
der Fassung des Gesetzes vom 26.  
Juli 1897.

Sämmtl. Mitglieder werden hierdurch  
erz. denf eingeladen, vollständig und pünkt-  
lich zu erscheinen, mit dem Hinweis, daß  
die Versammlung nur beschlußfähig ist,  
wenn 2/3 der Mitglieder anwesend sind.  
Ohne genügende Entschuldigung fehlende  
haben die Dridungsstrafe nach § 16  
zu zahlen.

Der **Vorstand.**  
Klappenbach, Obermeister.  
Schurig, Gähel,  
Kosensührer. Schürbitter.

**Nachrichten über lokale Vor-  
kommnisse in Merseburg  
und Umgegend** werden jeder-  
zeit angenommen und ent-  
sprechend honoriert.  
**Kreisblatt-Expedition.**

**Zuntz Java-Kaffee**

Unübertroffen in Wohlgeschmack  
Reinheit und Kraft!

à Mf. **1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,—** für 1/2 Kilo.

2035] **Käuflich in Merseburg bei C. L. Zimmermann.**